



Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 25. FEBRUAR 2013

Bekanntgabe im GGR : 26. FEB. 2013

Philip C. Brunner
Grossgemeinderat
Mitglied der SVP-Fraktion im GGR
6300 Zug

Per Hand
An den Präsidenten des
Grossen Gemeinderates der Stadt Zug
Herrn Stefan Moos
Stadthaus am Kolinplatz
6300 Zug

Zug, Montag, den 25. Februar 2013/_{phc}

Interpellation:

Ueber eine Million Schweizer Franken liegt für die Stadtkasse in Zug bereit!

1. Vorbemerkungen:

Vor rund einem Jahr, am 21. Februar 2012 hat der Unterzeichnende die Interpellation „Bewirtschaftung der Wirtschaften - städtische Gastronomie für alle - hat die Stadt Zug ihre vielfältigen Beizen eigentlich im Griff?“ eingereicht. Bereits in einer früheren GGR-Vorlage, einer Interpellation der SVP-Fraktion betreffend „Kultur mit Bett und Frühstück“, wurden Fragen zur Vermietung von städtischen Liegenschaften im Bereich Hotellerie vom Stadtrat beantwortet, darunter auch zu viele Fragen zur Subventionierung von Gastrobetrieben und Vereinslokalen durch die Stadt.

Man muss sich die damaligen Antworten des Stadtrates nochmals vor Augen führen. Die städtischen Einnahmen aus 21 Gastrobetrieben betragen bei der Beantwortung (Nr 2219, Beilage 2) der Interpellation CHF 413'000.- (für das Jahr 2011) inkl. Hafenrestaurant, exkl. Casino und Bossard Arena. Dies bedeutet, dass der durchschnittliche Monatszins einer städtischen Gastroliegenschaft, nach Abzug des alten Pachtzinses des grössten Zahlers, rein rechnerisch im Schnitt unter Fr. 1'000.- liegt. Alleine der Unterhalt, ohne Abschreibungen usw. dieser Betriebe belastete

hingegen, gemäss stadträtlichen Antwort im 5. Jahresschnitt die Stadt jährlich mit über CHF 1'240'600.-. Soweit die wenig erfolgreiche, um nicht zu sagen desolante, finanzielle Realität.

2. Laufende Entwicklungen

Nun gibt es aber seit letztem Jahr neue interessante Entwicklungen und Veränderungen mit viel finanziellem Potential in diesem Bereich:

- **Haus Grabenstrasse 6:** Das Aige hat am 11. Januar 2013 nach einer Betriebsdauer von rund eineinhalb Jahren (Mietdauer 3,5 Jahren) bekanntlich bereits Konkurs anmelden müssen. Nach 200 grösseren und kleineren Kulturveranstaltungen, bleiben ein gutes halbes Dutzend arbeitslose MitarbeiterInnen zurück. Bei der Stadt sind es fehlende Mietzinseinnahmen wegen einem monatelang geschlossenem Haus. Kurz, das Projekt ist abrupt zu einem glanzlosen Stopp gekommen. Der Stadtrat sah sich anfangs Jahr nicht mehr in der Lage, das von ihm noch Monate vorher hochgelobte neue Kulturprojekt, ja fast einem neuartigen Kultur-Perpetuum-Mobile-Modell kurzfristig zu retten. Dies trotz eines sehr niedrigen Pachtzinses.
- **Hafenrestaurant:** Das Hafenrestaurant wurde, dank Interventionen von verschiedensten Seite im GGR Ende Juni 2012 gerade noch, in letzter Minute, im Spätherbst 2012 richtigerweise an eine **privatwirtschaftlich orientierte**, kompetente unabhängige Schweizer Mieterschaft verpachtet. Damit wurde in letzter Minute ein, wie sich später zeigen sollte, PUK-relevantes Debakel verhindert. Das nun aufwändig renovierte Hafenrestaurant hat Mitte Februar 2013 erfolgreich seinen Betrieb aufgenommen. Man konnte hören, dass der Mietvertrag auch für die Stadt erfreulich ausgehandelt werden konnte. Weder Publikum noch lokale Fachleute zweifeln an einer Erfolgsgeschichte, welche allen Beteiligten noch grosse Freunde machen wird.
- **Skylounge:**
In seiner Antwort auf meine diesbezügliche Kleine Anfrage an den Stadtrat wurde der Öffentlichkeit indirekt zugesichert, dass der Betrieb nun erstmals täglich für jedermann geöffnet wird und private, geschlossene Veranstaltungen auf das Minimum beschränkt bleiben. Immerhin ein kleine erfreuliche Mitteilung, nachdem dieses Projekt den Steuerzahler rund CHF 2,2 Mio. ohne grossen Nutzen, gekostet hat.
- **Seerestaurant Theater Casino:**
Das Stimmvolk hat am 27. November 2012, entgegen seinem ursprünglichen Planungsauftrag, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht sinnvolle Foyer-Erweiterung bedauerlicherweise abgelehnt. Noch immer fliesst aber leider der Ertrag aus der Restauration nicht in die notleidende Stadtkasse, sondern ver-

fliesst eigentlich, als unsichtbare und indirekte Subvention in den bereits massiv subventionierten Kulturgesamtbetrieb der Stadt, bzw. es werden die in der Vergangenheit verursachten Löcher eines andern Debakels gestopft. Dadurch entgegen der Stad Zug, welche die beschlossenen Sanierungen und Abschreibungen bezahlt, Beträge von jährlich mehreren hunderttausend CHF.

- **Restaurant Kreuz Oberwil:**

Das Lokal ist richtigerweise nicht mehr im Besitz der Stadt. Einer EVZ-Medienmitteilung konnte man entnehmen, dass die EVZ Gastro AG nun ihre Aktivitäten nach Oberwil ausweitet. Das Objekt ist im Besitze der Oberwil Gastro AG (Vorlage 1713). Die Öffentlichkeit hofft seit Jahren, auf eine attraktive Restauration am See, gerade nachdem verschiedene andere solche Lokale verschwunden sind. Der Steuerzahler ist finanziell kaum betroffen, ausser dass der Baurechtszins schon recht bescheiden ist. Man wünscht einfach allen Beteiligten viel unternehmerischen Erfolg und das nötige Glück!

- **Rötelberg:**

Die Stadt Zug hat noch vor Weihnachten 2012 das Restaurant Rötelberg zu einem Kaufpreis von 5 Millionen Franken (Hauptgebäude, Nebengebäude, Fläche von insgesamt 3241 Quadratmetern) definitiv erworben. Dies, nachdem Stadtrat, GGR und der Zuger Regierungsrat die Um- und Einzonungen im Gebiet Rötelberg genehmigt haben. Damit betreibt die Stadt Zug Gastrobetrieb Nr. 22 oder Nr. 25, je nach Definition. Bis jetzt hat die Stadt zum Gastrokonzept und den kommenden Investitionskosten noch nichts kommuniziert.

3. Fazit dieser verschiedenartigen Entwicklungen in finanzieller Hinsicht:

Aufgrund einiger dieser hier ausgeführten Veränderungen und gewissen politisch durchaus möglichen Entscheidungen, ergeben sich folgende interessante finanziellen Potentiale, die ohne grossen Aufwand abgeschöpft werden können:

a) Aige: Bei einer allfälligen Zwischennutzung bis zum Verkauf ist eine Verdopplung des Mietzinses auf neu CHF 120'000. – realistisch. (z.B. mit Potential der oberen Whg).

+ CHF 60'000.- für die Stadtkasse (Schätzung)

b) Hafenrestaurant: Im Hafenrestaurant ist eine ungefähre Verdopplung des bisherigen Mietzinses realistisch und möglicherweise sogar noch mehr.

+ CHF 140'000.- für die Stadtkasse (Schätzung)

c) Zudem kann der heute **leerstehende Parkplatz** hinter dem Hafenrestaurant öffentlich genutzt, bzw. vermietet werden! Und zwar zugunsten Besucher des Restaurants und des Yacht-Clubs, gerade auch bei Messen, EVZ-Matches usw. (Schätzung: 30 Parkplätze zu Fr. 12.- pro Tag x 365 = CHF 120'000.-)

+ CHF 120'000.- für die Stadtkasse (Umsetzung per 1.11.13 möglich)

Zwischentotal zusätzliche Einnahmen: CHF 320'000.-

d) **Rötelberg:** Auch diese Miete fliesst seit spätestens Dezember 2012 in die Stadtkasse. Kaufpreis CHF 5 Mio. Uebernahme der bisherigen Verträge?

+ CHF 120'000.- neue Miete für die Stadtkasse (Schätzung)

e) **Casino Zug:**

Diese Pacht fliesst, wie bereits ausgeführt noch nicht in die Stadtkasse. Dies obwohl man die Belastungen (Kultur, Unterhalt, Abschreibungen, nicht realisierte Einnahmen) für diesen Betrieb für den Steuerzahler auf über CHF 4,8 Mio. (mit den mehr oder weniger öffentlich bekannten Zahlen) hochrechnen kann:

Subvention TMGZ:	CHF 820'600.- (GGR – Beschluss, 1529 bis 2014)
Subvention TCZ:	CHF 462'000.- (GGR – Beschluss, 1529 bis 2014)
Unterhalt Casino	CHF 300'000.- jährlich, ca. inkl. diverse Kosten Stadt (Gemäss 2219, Beilage 2, CHF 1'446'600.- in 5 Jahren)
Abschreibungen	CHF 2'700'000.- jährlich, FHG 10% auf ca. CHF 27 Mio.
Saal-Vermietungen	CHF 147'000.- als Verzicht, eine Minimale Schätzung (soll weiterhin an die TCZ fliessen, da Eigenleistung)
Pachtzins	CHF 380'000.- als Verzicht, eine minimale Schätzung

+CHF 380'000.- für die Stadtkasse (Schätzung, ca. 8% v. CHF 4,8 Mio.)

Zwischenttotal der potentiellen Einnahmen: CHF 820'000.-

f) **Landsgemeindeplatz als öffentlichen Parkplatz im Winter**

Während den Wintermonaten (1.11. bis 30.3.) kann die Stadt Zug problemlos die privaten Gastrobetriebe um den Landsgemeindeplatz unterstützen und selber wertvolle Einnahmen generieren. 3 Reihen zu 14 Autos. (Motion SVP 2008)

42 Parkplätze zu Fr. 30.- x 150 Tage (1. November bis Ostern) min. 5 Monate

+ CHF 180'000.- für die Stadtkasse (Schätzung)

Summa Sumarum:

Total der vorgeschlagenen Massnahmen: (über) CHF 1'000'000.- für die Stadtkasse

4. Fragen:

Da der Stadtrat der Oeffentlichkeit und dem GGR sicher mitteilen wird, dass er einzelne Mietver-hältnisse summenmässig nicht kommuniziert will/kann, so wie früher schon gehandhabt , stelle ich hiermit trotzdem folgende Fragen:

- a) Ist der Stadtrat bereit entsprechende Schritte (z.B. im Bereich öff. Parking) zu unternehmen, um das vorgeschlagene finanzielle Potential zu realisieren und dies so umzusetzen?
- b) Können die Steuerzahler dieser Stadt davon ausgehen, dass der Betrag von CHF 1'000'000.- bereits im Jahre 2013, allenfalls ins Budget 2014 direkt in die Stadtkasse fliessen? Wenn NEIN, warum nicht und wenn JA, wie hoch ist die Gesamtsumme?
- c) Und gibt es – im Sinne der dauernden Ueberprüfung aller Mietverträge allenfalls in weiteren städtischen Gastronomiebetrieben und Liegenschaften solche finanzielle Potentiale die dem Interpellanten noch nicht bekannt sind?

Ich bitte den Stadtrat um schriftliche Beantwortung dieser Interpellation und verbleibe, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren,

mit freundlichen Grüssen

Philip C. Brunner,
Grossgemeinderat



P.S. Ich halte erneut fest, dass ich mich persönlich nie um eine städtische Gastro-Liegenschaft /bzw. deren Pacht beworben habe und dies vorläufig auch nicht plane.